

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 30. Juni 1983

Nr. 124 (4 502)

Preis 3 Kopeken

Raumschiff angekoppelt!

TASS-Mitteilung

Das Raumschiff Sojus T 9 ist am 28. Juni 1983 um 14.46 Uhr Moskauer Zeit an der Orbitalkomplex Salut 7 Kosmos 1443 angekoppelt worden. Nach der Prüfung des Kopplungsteils auf Dichtheit wechselten die Kosmonauten W. A. Ljachow und A. P. Alexandrow in die Orbitalstation über. Auf der erdnenahen Umlaufbahn funktioniert nun der benannte Forschungskomplex Salut-7 Sojus T 9 Kosmos 1443. Der Orbitalkomplex ist insgesamt 47 Tonnen schwer. Zum Arbeitsprogramm der Besatzung gehören die Untersuchung

der Oberfläche der Erde und ihrer Atmosphäre für verschiedene Volkswirtschaftszweige, astrophysikalische und medizinisch-biologische Forschungen, technologische und technische Experimente, die Erprobung der Methoden der Steuerung großer bemannter Komplexe. Nach Fernmeßangaben arbeiten die Bordsysteme des Orbitalkomplexes Salut 7 Sojus T 9 Kosmos 1443 normal. Die Kosmonauten Ljachow und Alexandrow sind wohllauf. Die Besatzung hat mit der Erfüllung des vorgesehenen Flugprogramms begonnen.

Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 29. Juni 1983 tagte das X. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Das Plenum nahm entgegen und erörterte das Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen K. A. Kunajew „Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Beschlüssen des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU „Aktuelle Fragen der ideologischen und politischen Massenarbeit der Partei“ und aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum hervorgehen“.

In den Debatten zum Referat sprachen die Genossen K. M. Achadjew — Erster Sekretär des Alma-Ataer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; N. J. Morosow — Erster Sekretär des Zelinograd Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; O. S. Kuanyshew — Erster Sekretär des Kokschetawer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; W. A. Liwenzow — Erster Sekretär des Aktjubinsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; S. S. Alijewa — Anlagenfahrer im Pawlodarer Aluminiumwerk „50 Jahre UdSSR“; A. G. Korin — Erster Sekretär des Karagandaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; J. N. Auelbekow — Erster Sekretär des Turgaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; B. A. Tulepbajew — Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, Vorstandsvorsitzender der Republikgesellschaft „Snanije“; A. K. Protasjanow — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; Sh. J. Jerkimbekow — Kulturminister der Kasachischen SSR; U. Kushekov — Erster Sekretär des Gurjewer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; W. W. Sidorowa — Erster Sekretär des Kustanaier Rayonpartei-Komitees, Gebiet Kustanai; S. M. Maulenkulow — Direktor des Atschissaiyer Polymetallkombinats, Gebiet Tschimkent; T. Jessetow — Erster Sekretär des Kysyl-Ordaer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans; A. G. Platajew — Innenminister der Kasachischen SSR; A. A. Tynybajew — Erster Sekretär des Taldy-Kurganer Gebietskomitees der

Kommunistischen Partei Kasachstans; J. Sch. Schaikin — Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Sergejewka, Gebiet Nordkasachstan; O. O. Sulejmenow — Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Filmkunst; K. B. Balachmetow — Minister für Bildungswesen der Kasachischen SSR; K. T. Turyssov — Vorsitzender des Kasachischen Republikgewerkschaftsrates; Sch. R. Jeleukenow — Vorsitzender des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel; S. A. Abdrachmanow — Erster Sekretär des ZK des Komsomol Kasachstans.

Das Schlußwort hielt auf dem Plenum das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans faßte zu der erörterten Frage einen Beschluß, billigte restlos die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Programmthesen und Schlüsse, dargelegt in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum, und nahm sie zur strikten Leitung und Durchführung an. Es wurde unterstrichen, daß die einmütige Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR allerorts mit tiefer Genugtuung aufgenommen wurde.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans brachte seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kommunisten und die Werktätigen der Republik alles daransetzen werden, um die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU zu realisieren, die Wirksamkeit der ideologischen und politischen Massenarbeit weiter zu erhöhen und die Werktätigen für eine erfolgreiche Erfüllung der immer größeren Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu mobilisieren.

Somit schloß das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit ab.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Stellvertretende Leiter der Abteilung Organisatorische Parteiarbeit im ZK der KPdSU N. S. Perun.

Treffen in Moskau

Am 28. Juni 1983 fand in Moskau ein Treffen der höchsten Repräsentanten der Parteien und Staaten der VRB, der UVR, der DDR, der VRP, der SRR, der UdSSR und der CSSR statt. An dem Treffen nahmen teil von seiten

der Volksrepublik Bulgarien — Todor Shiwkow, Generalsekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Staatsrates der Volksrepublik Bulgarien, Leiter der Delegation; Gricha Filipow, Mitglied des Politbüros des ZK der BKP, Vorsitzender des Ministerates der VRB; Dobri Dshurow, Mitglied des Politbüros des ZK der BKP, Minister für Volksverteidigung der VRB; Petyr Mladenow, Mitglied des Politbüros des ZK der BKP, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der VRB;

der Ungarischen Volksrepublik — Janos Kadar, Erster Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Leiter der Delegation; György Lazar, Mitglied des Politbüros des ZK der USAP, Vorsitzender des Ministerates der UVR; Frigyes Pujai, Mitglied des ZK der USAP, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UVR; Karoly Cseml, Mitglied des ZK der USAP, Staatssekretär des

Ministeriums für Verteidigung der UVR;

der Deutschen Demokratischen Republik — Erich Honecker, Generalsekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Vorsitzender des Staatsrates der Deutschen Demokratischen Republik, Leiter der Delegation; Willi Stoph, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Vorsitzender des Ministerrates der DDR; Heinz Hoffmann, Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Minister für Nationale Verteidigung der DDR; Oskar Fischer, Mitglied des ZK der SED, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der DDR;

der Volksrepublik Polen — Wojciech Jaruzelski, Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, Vorsitzender des Ministerates der Volksrepublik Polen, Leiter der Delegation; Jozef Czyrek, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der PVAP; Stefan Olszowski, Mitglied des Politbüros des ZK der PVAP, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der VRP; Florian Siwicki, Kandidat des Politbüros des ZK der PVAP, Stellvertreter des Ministers für Nationale Verteidigung,

Chef des Generallabes der Politischen Armee;

der Sozialistischen Republik Rumänien — Nicolae Ceausescu, Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Präsident der Sozialistischen Republik Rumänien, Leiter der Delegation; Constantin Dascalu, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Premierminister der Regierung der SRR; Constantin Oileanu, Mitglied des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Minister für Nationale Verteidigung der SRR; Miu Dobrescu, Kandidat des Politischen Exekutivkomitees und Sekretär des ZK der RKP; Stefan Andrei, Kandidat des Politischen Exekutivkomitees des ZK der RKP, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der SRR;

der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — J. W. Andropow, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Leiter der Delegation; N. A. Tichonow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR; A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Stell-

vertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR; D. F. Ustinow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Minister für Verteidigung der UdSSR;

der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik — Gustav Husak, Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei, Präsident der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik, Leiter der Delegation; Lubomir Strougal, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPTsch, Vorsitzender der Regierung der CSSR; Vasil Bilak, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des ZK der KPTsch; Bohuslav Chnoupek, Mitglied des ZK der KPTsch, Minister für Auswärtige Angelegenheiten der CSSR; Martin Dzur, Mitglied des ZK der KPTsch, Minister für Nationale Verteidigung der CSSR.

Die Teilnehmer des Treffens führten einen Meinungsaustausch über die jüngste Entwicklung der internationalen Ereignisse und nahmen die folgende gemeinsame Erklärung an.



Teilnehmer des Treffens von seiten der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken

Foto: TASS

Gemeinsame Erklärung

Ausgehend von einer gemeinsamen Analyse der Lage in Europa und in der Welt insgesamt, äußern sich die Teilnehmer des Treffens im Namen ihrer sozialistischen Staaten besorgt über die weiter andauernde Verschärfung der Spannungen und Destabilisierung der zwischenstaatlichen Beziehungen sowie über die wachsende Gefahr eines Kernwaffenkrieges mit seinen katastrophalen Folgen. Sie halten es für erforderlich, die Aufmerksamkeit aller Länder und Völker auf diese Gefahren zu lenken.

Auf dem Treffen wurden die Einschätzungen und Schlußfolgerungen in bezug auf die Entwicklung der internationalen Lage bekräftigt, die in der Politischen Deklaration der Prager Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages vom 5. Januar 1983 enthalten sind.

Das betrifft die wachsende Entschlossenheit der Völker, aller fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte, dem Wettrüsten Einhalt zu gebieten, zur Abrüstung, besonders auf nuklearem Gebiet, überzugehen und die friedliche Entwicklung aller Staaten auf der Grundlage der Gleichheit, der Achtung der Souveränität und der nationalen Unabhängigkeit in einer Atmosphäre der Zusammenarbeit, der Sicherheit und des Friedens zu gewährleisten.

Das gilt ebenso für die in der Prager Politischen Deklaration aufgezeigten negativen Faktoren, die die internationalen Beziehungen beeinträchtigen und die Lage verschärfen. Diese Faktoren treten in jüngster Zeit noch stärker zutage.

Das Wettrüsten nimmt die gegenwärtige Ausmaße an. Die USA und einige ihrer Verbündeten verhalten selbst nicht, daß sie mit ihren Handlungen darauf abzielen, die militärische Überlegenheit zu erlangen. In einigen westeuropäischen NATO-Staaten werden Stützpunkte für die Stationierung neuer amerikanischer nuklearer Mittelstreckenraketen errichtet.

Es werden Programme zur Produktion und Dislokierung neuer strategischer boden-, see- und luftgestützter Kernwaffen realisiert, kosmische Gelechtsysteme zum Führen von Schlägen gegen Ziele

im Weltraum und auf der Erde entwickelt und prinzipiell neue Systeme konventioneller Rüstungen geschaffen, die hinsichtlich ihrer taktischen Daten den Massenvernichtungswaffen nahekommen. Die Rüstungsausgaben erhöhen sich rapide und werden für die Völker zu einer großen Bürde.

Unter diesen Bedingungen äußern die Teilnehmer des Treffens ihre Besorgnis darüber, daß in den Verhandlungen zur Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen Fortschritte ausbleiben. Das betrifft die Genfer Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa ebenso wie die Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen, den Genfer Abrüstungsausschuß und auch die Wiener Verhandlungen über die gegenseitige Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa.

Die Teilnehmer des Treffens lenken die Aufmerksamkeit auch darauf, daß das Anheizen des Wettrüstens mit Erklärungen, die ein angebliches Streben nach Flexibilität in den Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung der Rüstungen und der falschen These einhergeht, die Aufstockung des Kriegspotentials könne dem Frieden und der Sicherheit der Völker dienen. Die auf dem Treffen vertretenen Staaten weisen eine solche Politik entschieden zurück.

Die internationale Lage spitzt sich infolge der Verhärtung der imperialistischen Politik der Stärke und des Diktats, der Konfrontation zwischen den Staaten, der Festigung und Neuaufteilung der „Einflußsphären“ und der weiteren Zunahme der aggressiven Handlungen des Imperialismus in gravierender Weise zu. Es häufen sich Versuche der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der sozialistischen wie auch vieler anderer Staaten, einschließlich der historischen Ausbeutung der sozialistischen Wirtschaftsverbindungen werden untergraben und feindselige Kampagnen gegen die sozialistischen Länder geführt sowie andere Methoden des Drucks angewandt.

In verschiedenen Regionen der Welt werden bestehende militärische Spannungen und Krisenherde verschärft und neue heraufbeschworen, die Gefahr ihrer Ausweitung

nimmt zu. Es werden nicht erklärte Kriege gegen eine Reihe unabhängiger Staaten geführt und ihnen eine den nationalen Interessen zuwiderlaufende militärische Präsenz aufgezwungen. Die legitimen Forderungen nach Schaffung einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung werden abgelehnt, die Kluft in der ökonomischen Entwicklung der Länder vertieft sich weiter.

Diese Politik widerspricht in ihrer Gesamtheit den grundlegenden Interessen und Bestrebungen der Völker Europas und der ganzen Welt, die in zahlreichen Massendemonstrationen gegen den Krieg, für das Recht der Menschen und Nationen auf eine Existenz in Freiheit, Würde und Frieden, in Manifestationen von Parlamenten, Wissenschaftlern, Ärzten, von Vertretern breiter gesellschaftlicher Kreise auf verschiedenen internationalen Foren, so auf der Weltversammlung „Für Frieden und Leben, gegen einen Kernwaffenkrieg“, die unlängst in Prag stattfand, ihren deutlichen Ausdruck finden.

Die Teilnehmer des Treffens sind der Auffassung, daß sich in dieser Situation für alle Staaten und Völker die Frage stellt, wie eine weitere gefährvolle Entwicklung der Dinge und ein Abgleiten in die Katastrophe verhindert werden können. In der Prager Politischen Deklaration vom 5. Januar 1983 haben die auf diesem Treffen in Moskau vertretenen sozialistischen Staaten ein umfangreiches Aktionsprogramm unterbreitet, das auf die Minderung der internationalen Spannungen und die Beseitigung der Kriegsgefahr gerichtet ist.

Sie bekräftigen die Aktualität und Wirksamkeit dieses Programms und treten erneut gegen einen nuklearen Rüstungswettlauf gegen jedwede militärische Rivalität überhaupt, auf. Sie sind fest davon überzeugt, daß kein einziges Weltproblem, einschließlich der historischen Ausbeutung der sozialistischen Wirtschaftsverbindungen werden untergraben und feindselige Kampagnen gegen die sozialistischen Länder geführt sowie andere Methoden des Drucks angewandt.

In der gegenwärtigen Situation sind dringende Maßnahmen erforderlich, um die Kriegsgefahr abzuwenden und den Lauf der internationalen Ereignisse in die Bahnen der Entspannung und der Gesundung der zwischenstaatlichen Be-

ziehungen zu lenken.

Die Teilnehmer des Treffens bekräftigen die schnellstmögliche Beendigung des Wettrüstens und den Übergang zur Abrüstung, vor allem auf nuklearem Gebiet, als Schlüsselfrage der Gegenwart. Sie halten es für geboten, alles zu tun, um diese lebenswichtigen Ziele zu erreichen und den Frieden, die Zivilisation und das Leben auf der Erde zu erhalten. Sie bekräftigen ihre Bereitschaft, alle Anstrengungen zu unternehmen, um diese Fragen auf dem Verhandlungsweg zu lösen.

Größte Bedeutung kommt dabei der Beseitigung der Gefahr einer nuklearen Konfrontation auf dem europäischen Kontinent zu. In dem Bestreben, Europa vollständig von Kernwaffen, sowohl mittlerer Reichweite als auch taktischen, zu räumen, halten es die Teilnehmer des Treffens für erforderlich, zumindest eine Vereinbarung zu erzielen, die die Stationierung neuer amerikanischer Nuklearraketen in westeuropäischen Ländern ausschließt und entsprechende Reduzierungen der in Europa vorhandenen Mittelstreckenwaffen vorsehen würde, um das Gleichgewicht auf möglichst niedrigem Niveau zu gewährleisten.

Eine solche Übereinkunft ist möglich, wenn beide Seiten gegenseitiges Verständnis und politischen Willen bekunden und sich von den übergeordneten Interessen des Friedens und der Sicherheit leiten lassen. Die auf dem Treffen vertretenen Staaten gehen von eben dieser Position aus die Genfer Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa heran.

Auf dem Treffen wurde die volle Unterstützung für die sowjetischen Vorschläge zur gerechten Reduzierung der gegenwärtig vorhandenen Kernwaffen mittlerer Reichweite zum Ausdruck gebracht. Die Teilnehmer des Treffens rufen dazu auf, alles zu tun, um in diesem Jahr in den Verhandlungen darüber eine Vereinbarung zu erzielen, in Europa keine neuen nuklearen Mittelstreckenwaffen zu stationieren und die vorhandenen Mittelstreckenwaffen zu reduzieren, die auf für beide Seiten annehmbaren Vorschlägen beruhen würde.

Sie sind davon überzeugt, daß die

Verhandlungen über die Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen bei strikter Beachtung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicherheit durch beide Seiten in konstruktive Bahnen gelenkt werden können. Dabei kann eine gegenseitig annehmbare Vereinbarung erzielt werden, die den Interessen der Festigung des Weltfriedens entspricht.

Sie erachten es als erforderlich, baldmöglichst Verhandlungen über das Verbot der Stationierung von Waffen jeglicher Art im Weltraum zu beginnen, um die Möglichkeit der Ausdehnung des Wettrüstens auf den Weltraum auszuschließen.

Die Teilnehmer des Treffens geben ihrer Überzeugung Ausdruck, daß es im Interesse des Friedens und der Sicherheit der Völker erforderlich ist:

die nuklearen Rüstungen aller Kernwaffenmächte, vor allem der UdSSR und der USA, unverzüglich einzuzrieren;

daß die Kernwaffenmächte, die das noch nicht getan haben, die Verpflichtung übernehmen, nicht als erste Kernwaffen anzuwenden;

Die an dem Treffen teilnehmenden Staaten appellieren erneut an die Mitgliedstaaten der NATO, unverzüglich direkte Verhandlungen aufzunehmen, um eine Vereinbarung darüber zu erzielen, die Rüstungsausgaben ab 1. Januar 1984 nicht zu erhöhen und in der Folgezeit konkrete Maßnahmen zu ihrer beiderseitigen praktischen Kürzung zu ergreifen und die freiwerdenden Mittel für die ökonomische und soziale Entwicklung, darunter zur Unterstützung der Entwicklungsländer, zu verwenden. Sie bringen die Hoffnung zum Ausdruck, daß die NATO-Staaten diesen Aufruf beantworten.

Sie erwarten ebenfalls, daß die NATO-Staaten zustimmen, mit der praktischen Prüfung des Vorschlags für einen Vertrag über den gegenseitigen Verzicht auf Anwendung militärischer Gewalt und über die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen zwischen den Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages und den Mitgliedstaaten des Nordatlantikvertrages zu beginnen, der allen Staaten der Welt offen steht.

Die auf dem Treffen vertretenen Staaten sprechen sich erneut für die Verwirklichung der Vorschläge zur Schaffung kernwaffenfreier Zonen in Nordeuropa, auf dem Balkan und in anderen Regionen des europäischen Kontinents aus. Sie treten für entsprechende Verhandlungen

zu diesen Fragen ein.

Es wurde die Bedeutung und die Notwendigkeit unterstrichen, das Madrider Treffen schnellstmöglich mit positiven Ergebnissen abzuschließen, die den Erwartungen der europäischen Völker entsprechen und die Einberufung einer Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa sowie die Kontinuität des in Helsinki begonnenen multilateralen Prozesses gewährleisten würden. Das wäre ein wichtiger Beitrag, um die Politik des Friedens, der Entspannung und der Zusammenarbeit in Europa und in der ganzen Welt zu festigen.

Es sind maximale Anstrengungen erforderlich, um konkrete Vereinbarungen über die herangereiften Fragen auf dem Gebiet der Beendigung des Wettrüstens und der Gesundung der internationalen Lage zu erzielen, sachliche Verhandlungen in konstruktivem Geiste zu führen und Schritte zu unternehmen, die eine gediegene Atmosphäre für ihr Vorankommen fördern, hingegen ist alles zu unterlassen, was sie komplizieren könnte.

Die auf dem Treffen vertretenen Staaten bekräftigen erneut mit allem Nachdruck, daß sie gegen alle Schritte auftraten, die zur Erweiterung des Aktionsbereiches der NATO oder zur Schaffung irgendwelcher neuer militärisch-politischer Gruppierungen führen. Sie erklären, daß sie ihrerseits nicht danach streben, den Aktionsbereich ihres Bündnisses zu erweitern, und nicht die Absicht haben, irgendwelche Schritte in dieser Richtung zu unternehmen.

Ausgehend von den Interessen des Friedens und ihrer Sicherheit, erklären die Teilnehmerstaaten des Treffens, daß sie unter keinen Umständen zulassen werden, militärische Überlegenheit über sie zu erlangen. Sie treten entschieden für die Gewährleistung des Gleichgewichts auf möglichst niedrigem Niveau ein. In diesem Zusammenhang verweisen sie auf die erklärte Position der höchsten Organe ihrer Staaten zu dieser Frage.

Sie bekräftigen auch ihre prinzipielle Position, daß die politisch-territorialen Realitäten im heutigen Europa unverletzlich sind.

Die auf dem Treffen vertretenen Staaten sind fest davon überzeugt, daß der Frieden nicht durch das Wettrüsten gefestigt werden kann. Sie sind konsequent gegen ein Anheizen des Wettrüstens. Allein die Begrenzung, Reduzierung und Vernichtung der Rüstungen sowie Maßnahmen zur allgemeinen und

vollständigen Abrüstung unter strenger internationaler Kontrolle können der Menschheit einen dauerhaften und sicheren Frieden gewährleisten.

In der Schlußakte von Helsinki haben die fünfunddreißig Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa die feierliche Verpflichtung übernommen, die Entspannung im universellen Sinne sowohl zu einem dauerhaften als auch zu einem immer lebensfähigeren und umfassenderen Prozeß zu machen. Sie bekundeten einmütig ihr Streben nach Beziehungen untereinander auf allen Gebieten und damit zur Überwindung der aus dem Charakter ihrer früheren Beziehungen herührenden Konfrontation sowie zu besserem gegenseitigem Verständnis.

Geleitet vom Geist und Buchstaben dieser hohen Verpflichtungen, werden die auf dem Treffen vertretenen Staaten auch künftig ihre Beziehungen zu anderen Staaten auf der Grundlage der friedlichen Koexistenz entwickeln. Sie rufen die europäischen Länder auf, alles Erforderliche zu tun, um die nukleare Bedrohung von Europa abzuwenden, Europa in einen Kontinent zu verwandeln, der von Kernwaffen sowohl mittlerer Reichweite als auch taktischen frei ist, einen Kontinent, auf dem alle Staaten auf der Grundlage der vollen Gleichberechtigung und gegenseitigen Achtung, im Interesse des Fortschritts und des Wohlstandes ihrer Völker, der Ruhe, des gegenseitigen Verständnisses und der Sicherheit in Europa und in der ganzen Welt zusammenarbeiten.

Sie wenden sich an die Mitgliedstaaten des Nordatlantikvertrages, an alle Länder der Welt mit dem eindringlichen Appell, die bedrohlichen Tendenzen der gegenwärtigen Entwicklung der internationalen Beziehungen nüchtern und objektiv abzuwägen und von Vernunft getragene Schlußfolgerungen zu ziehen, die den ureigensten Interessen der Menschheit entsprechen.

Sie bringen die Bereitschaft zum Ausdruck, ihre Anstrengungen mit allen Staaten, unabhängig von ihrem gesellschaftspolitischen System, sowie mit allen Kräften zu vereinen, die für die Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit zu unternehmen, die dazu angelegt sind, das schlimmste zu verhüten. Die Zeit drängt!

Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Beschlüssen des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU „Aktuelle Fragen der ideologischen und politischen Massenarbeit der Partei“ und aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum hervorgehen

Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen!

Das Juniplenum (1983) des ZK der KPdSU und die acht Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR sind, nach allgemeiner Anerkennung der progressiven internationalen Öffentlichkeit, die bedeutendsten Ereignisse der letzten Zeit im Leben unseres Landes und der ganzen Welt.

Eine programmatische Rede hielt auf dem Plenum der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse Juri Wladimirowitsch Andropow, der im Namen der Partei konkrete Vorschläge zur weiteren Vervollkommen der sozialökonomischen Verhältnisse des reifen Sozialismus hervorbrachte, den Willen der Sowjetmenschen zu einem festen, gerechten und nicht umkehrbaren Frieden auf Erden mit neuer Kraft zum Ausdruck brachte.

Die Rede Juri Wladimirowitsch Andropows, das Referat „Aktuelle Fragen der ideologischen und politischen Massenarbeit der Partei“, das Konstantin Ustinowitsch Tschernenko hielt, alle Materialien des Plenums wurden vom Sowjetvolk heiß gebilligt und riefen auf dem ganzen Planeten ein gewaltiges politisches Interesse hervor.

Das Plenum analysierte und verallgemeinerte von marxistisch-leninistischem Standpunkt aus die kollektiven Erfahrungen der Partei. In seinen zielgerichteten Beschlüssen sind die aktuellen Probleme der Gesellschaft zum Ausdruck gebracht, die zahlreichen Meinungen der Kommunisten berücksichtigt, die dringenden Aufgaben der weiteren Verbesserung der ideologischen Arbeit im Sinne der Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU überzeugend begründet.

Die nach dem Plenum stattge-

fundene Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR hat den Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow einmütig zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR gewählt. Die Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow zum Oberhaupt des Sowjetstaates fand tiefen Widerhall und einmütige Billigung bei den Sowjetmenschen und der ganzen progressiven Menschheit.

Die Tagung behandelte die Frage über die internationale Lage und die Außenpolitik der Sowjetunion, verabschiedete das Gesetz über die Arbeitskollektive und die Erhöhung ihrer Rolle bei der Leitung der Betriebe, Dienststellen und Organisationen.

Beide Ereignisse — sowie das Plenum als auch die Tagung — lösten einen großen internationalen Widerhall aus und zeigten überzeugend, daß es für die Partei Lenins kein wichtigeres Anliegen gibt, als das Wohl der Sowjetmenschen und die ehrliche, konstruktive Politik im Namen eines dauerhaften und gerechten Friedens auf Erden.

In den Äußerungen der internationalen Öffentlichkeit ist der Gedanke darüber vorherrschend, daß die Partei der sowjetischen Kommunisten, trotz der äußeren Spannung der internationalen Lage, fest überzeugt ist, daß dem Atomwahn ein Ende gemacht werden kann und muß. Die Ergebnisse des Plenums kommentieren, heben viele ausländische Massenmedien hervor, daß das Ziel der UdSSR nicht nur einfach die Abwendung der Kriegsgefahr ist, die Sowjetunion strebt eine gründliche Verbesserung der internationalen Beziehungen, eine Festigung und Entwicklung aller guten Grundlagen in diesen Beziehungen an.

Das Plenum und die Tagung haben schlagend die Treue unserer Partei und des Volkes zur unsterblichen Lehre von Marx und Lenin bekräftigt, deren Leitstern heute wie nie hell und siegreich leuchtet.

Und wenn heute die Ideen des wissenschaftlichen Kommunismus zu unserer Gesinnung werden, um mit Karl Marx zu sprechen, sich unser Gewissen unterordnen, unser Gewissen fesseln, dabei so stark, daß es unmöglich ist, sich von ihnen zu trennen, ohne sein Herz zu brechen, so kommt darin die große Kraft des Marxismus-Leninismus — der richtigsten und gerechtesten Lehre der Welt — schlagend zum Ausdruck.

Die ganze Welt sieht, daß für die Innen- und Außenpolitik der KPdSU, ihr Leninisches Zentralkomitee tiefe Wissenschaftlichkeit, allseitiges Erwägen und ein realistisches Herangehen kennzeichnend sind. Gerade ein solcher Stil ist die Grundlage der eindrucksvollen Erfolge der ökonomischen, politischen und geistigen Entwicklung unserer Gesellschaft, eine der Hauptaufgaben derer die Herausbildung des neuen Menschen ist, was auf dem Juniplenum (1983) des ZK der KPdSU mit besonderem Nachdruck betont wurde.

Der wichtigste Faktor dafür wird die neue Fassung des Programms der KPdSU sein, die mit voller Berücksichtigung der Gesetzmäßigkeiten der planmäßigen und allseitigen Vervollkommen des entwickelten Sozialismus vorbereitet wird.

Die realistische und allseitig fundierte Politik der Partei, die rechtzeitigen Forderungen des ZK der KPdSU über die Hebung der Disziplin und Verantwortung, der klassenmäßigen Stählung der Werktätigen, ihres Bewußtseins,

die mannigfaltige Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU finden die heißeste Unterstützung und Billigung der Kommunisten, aller Werktätigen der Republik, die fest entschlossen sind, alles in ihren Kräften Stehende zu tun für die bedingungslose Realisierung der Aufgaben, die von der Partei des großen Lenin gestellt wurden.

Genossen! Im Beschluß des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, in dessen Materialien ist besonders die Wichtigkeit der weiteren Vertiefung der ideologischen Arbeit hervorgehoben.

Das Wichtigste ist hier, einen effektiven Einfluß der ideologischen Arbeit auf die Sachlage in der Wirtschaft, diese Arbeit enger mit allen dringenden Problemen der Wirtschaftsführung zu verbinden, anzustreben.

„Unsere gesamte ideologische, erzieherische und propagandistische Arbeit“, betont Juri Wladimirowitsch Andropow, „muß entschlossen auf das Niveau jener großen und komplizierten Aufgaben gehoben werden, die die Partei im Prozeß der Vervollkommen des entwickelten Sozialismus löst. Die Parteikomitees auf allen Ebenen und jede Parteiorganisation müssen begreifen, daß bei aller Wichtigkeit anderer Fragen, mit denen sie sich befassen müssen (der wirtschaftlichen, der organisatorischen und anderer Fragen), die ideologische Arbeit immer mehr in den Vordergrund rückt.“

Gerade das muß zur zielgerichteten Einstellung und zum höchsten Kriterium der ganzen politisch-erzieherischen Tätigkeit der Parteiorganisation Kasachstans werden, da der Republik mit ihrer mächtigen Industrie, dem großangelegten Investbau, der entwickelten

ländlichen Ökonomie bevorsteht, auch weiterhin große Taten zu vollbringen im Namen der weiteren Festigung des Wirtschafts-, Verteidigungs- und geistigen Potentials unserer Heimat, der gesamten sozialistischen Gemeinschaft.

Ausgehend von den Beschlüssen des Mai- und des Novemberplenums (1982) und des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, sind wir verpflichtet, größtmöglich die Bewußtheit unserer Menschen zu entwickeln, ihr weltanschauliches Niveau zu heben, die Schärfe unserer Anstrengungen auf die ständige Festigung der Planungs- und Arbeitsdisziplin, auf die Verstärkung des Wirtschafts- und Sparsamkeitsregimes, auf die Festigung eines gesunden moralisch-psychologischen Atmosphäre in jedem Kollektiv zu richten.

Durch den Schaffungswillen und die Arbeit der Sowjetmenschen ist Kasachstan zusammen mit den anderen Schwesterrepubliken eine Region bewundernswürdiger Errungenschaften geworden und hat dadurch der ganzen Welt die große Lebenskraft und die Vorzüge des realen Sozialismus bewiesen.

Knapp vier Jahre vor der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution schrieb ein „Spezialist“ für russische Randgebiete: „Gärten, Häuser, großartige Bau- und Kunstwerke braucht und versteht der Nomade nicht; er versteht und braucht auch die schöne Kultur nicht. Wenn die Nomaden in der Lage wären, würde sie die ganze Welt in Weiden verwandeln.“

Die Zeit hat mit Recht den Unsinn derartiger Ansichten verworfen.

Das Land und die Welt kennen gegenwärtig gut unsere mächtige Industrie und die sich stürmisch entwickelnde Energetik, unsere rei-

chen Kasachstaner Getreideerträge und unsere mehrzweigige Viehwirtschaft.

Es erstarben und entwickeln sich die progressive Wissenschaft und die generische Kultur Sowjetkasachstans, die sich sicher in die Unions- und die progressive Schatzkammer geistiger Werte der ganzen Menschheit ergibt.

Seit Beginn des Planjahrfrühts sind 180 neue Industriebetriebe und Großbetriebsabteilungen angefallen, die gemäß den Forderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution ausgestattet sind. Seit Beginn des Planjahrfrühts hat die Republik trotz der überaus schwierigen Klimaverhältnisse an den Staat mehr als 27 Millionen Tonnen Getreide verkauft. Vergrößert hat sich auch die Produktion anderer akkerbaulicher und tierischer Erzeugnisse. In jedem der neunzehn Gebiete wurden Dutzende kulturelle, soziale und andere Versorgungseinrichtungen ihrer Bestimmung übergeben, es wurden nicht wenig Wohnungen gebaut. Unentwegt erhöht sich der Wohlstand aller Kategorien der Bevölkerung. Immer mehr Sorge wird um die Kriegs- und Arbeitsveteranen, um die junge Generation und um kinderreiche Familien getragen.

Doch um noch besser zu leben, unterstreicht die Partei, muß an jedem Abschnitt der Wirtschaft und Kultur noch besser abgestimmt und effektiver gearbeitet werden. Gegenwärtig und in absehbarer Zukunft stehen vor Kasachstan Aufgaben von kolossaler Bedeutung. Die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik, die deren Kompliziertheit erfassen, können und müssen alles von ihnen Abhängende tun zur erfolgreichen Lösung solcher allgemeinen Volksaufgaben, wie es die Realisierung des Lebensmittel-

und des Energieprogramms, die weitere Entwicklung einzigartiger Territorialkomplexe, der strikte Ausbau von Kapazitäten der mehrzweigigen Industrie und des Investbauwesens, die Produktion großer Getreidemengen und tierischer Erzeugnisse, die Entwicklung aller Bereiche von Wissenschaft, Gesundheitsschutz, Volksbildung und Kultur sind.

Im Laufe der Realisierung der Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU sind wir verpflichtet, alle vorhandenen Mängel zu beseitigen und eine vollständige Übereinstimmung in der wirtschaftlich-ökonomischen und der ideologischen Erziehungsarbeit anzustreben, die Isoliertheit der wissenschaftlichen und der Propagandaelemente zu liquidieren, die Rolle der Gesellschaftswissenschaften zu heben, die Trägheit der Massenmedien, der Künstlerverbände, der Dienststellen und Organisationen zu überwinden.

Wir müssen heute offen bekennen, daß hier, wie Genosse Juri Wladimirowitsch Andropow sehr richtig hervorhob, unsere größten Gegner Formalismus, Schablone, Zughaftigkeit und mitunter Denkfaulheit sind.

In der ideologischen Arbeit mangelt es mitunter an allseitiger Komplexität und Konkretheit, weswegen nicht selten Fälle von Mißwirtschaft, nachlässigem Verhalten zu Problemen der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Einführung neuer Technik und Technologie sowie zu den Vertragsverpflichtungen und zum Volksgut vorkommen.

Das Plenum des ZK der KPdSU verpflichtete die Parteiorganisationen, an ungelöste Probleme mit fri-

(Fortsetzung S. 3)

Kurzfassung

Beschluß des X. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Über die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus den Beschlüssen des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU „Aktuelle Fragen der ideologischen und politischen Massenarbeit der Partei“ und aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum hervorgehen

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Referats von Genossen D. A. Kunajew, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, zu dieser Frage, stellt das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans fest, daß die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Thesen und Schlussfolgerungen, enthalten in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum, die Partei und das Sowjetvolk mit einem konkreten Programm der weiteren Vervollkommen des entwickelten Sozialismus gewappnet haben, ein enormer Beitrag zur revolutionären Lehre des Marxismus-Leninismus sind und als exakte und klare Orientierungspunkte für die absehbare Zukunft dienen.

Gleich allen Sowjetmenschen billigen die Kommunisten und Werktätigen Kasachstans restlos die Beschlüsse des Juniplenums des ZK der KPdSU und unterstützen einmütig die politische Linie und die praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU, des Politbüros des ZK mit Genossen Juri Wladimirowitsch Andropow an der Spitze, gerichtet auf die weitestgehende Verstärkung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unserer Heimat, auf die Festigung des Friedens auf der Erde. Die einmütige Wahl des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow zum Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wurde überall mit großer Genugtuung aufgenommen.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans stellt fest, daß die Parteiorganisation der Republik im Zuge der Verwirklichung der Beschlüsse des historischen XXVI. Parteitags der KPdSU und der darauffolgenden Plenums des ZK der KPdSU eine bedeutende organisatorische und politische Arbeit bei der Mobilisierung der Werktätigen zur strikten Erfüllung der Vorgaben des elften Fünfjahresplans und zur Vergrößerung des Beitrags der Republik für die Realisierung des Lebensmittels- und des Energieprogramms des Landes leisten. Überall wird eine aktive Meisterung der marxistisch-leninistischen Theorie, eine Propaganda der Innen- und Außenpolitik der KPdSU, der historischen Errungenschaften des realen Sozialismus und der Vorzüge der sowjetischen Lebensweise geführt. Nicht wenig geleistet wird zur Bessergestaltung der internationalen und patriotischen Erziehung der Werktätigen und zur Verstärkung der Gegenpropaganda. In der politischen Erziehungsarbeit wird immer aktiver das Prinzip der Gewährleistung der Einheit von organisatorischer, ideologischer, erzieherischer und wirtschaftlicher Tätigkeit durchgesetzt.

Zugleich entspricht das Niveau der ideologischen und politischen Erziehungsarbeit nicht in vollem Maße den Forderungen des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans. In der Tätigkeit der Parteiorganisationen werden Formalismus, überholte, nicht effektive Formen der Arbeit immer noch zu langsam überwunden, es mangelt an schöpferischer Einstellung zur Arbeit. Bei der Arbeit mit den Menschen wird nicht immer ihr gestiegenes kulturelles und allgemeines Bildungsniveau berücksichtigt, mitunter mangelt es in dieser Arbeit an Konkretheit und Abzielung auf das Erreichen von Endergebnissen in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Unterlassungen gibt es auch in der Tätigkeit der Parteipresse der Republik, der Gebiete und Rayons, des Fernsehens und Rundfunks, der Gesellschaft „Snanje“, einzelner Künstlerverbände, Organisationen, Forschungsinstitutionen und Kultur-

einrichtungen.

Das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans beschließt:

1. Die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU, die Programmthesen und Schlussfolgerungen, dargelegt in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen J. W. Andropow auf diesem Plenum, zur Anleitung und strikten Durchführung zu nehmen und sie der ganzen Tätigkeit der Republikparteiorganisation zugrunde zu legen.
2. Die aus den Beschlüssen des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU resultierenden Aufgaben sind auf den Plenen der Parteikomitees, den Versammlungen der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen sachlich, konkret und interessiert zu erörtern und praktische Maßnahmen zu ihrer Realisierung einzuleiten.
3. Es ist als vornehmste Aufgabe der Parteiorganisationen zu betrachten, eine Konkretheit bei der Propaganda und Agitation, eine Festigung ihrer Verbindung mit dem Leben und der Praxis des kommunistischen Aufbaus anzustreben, um zur weiteren Steigerung der gesellschaftspolitischen und Arbeitsaktivität der Massen zur erfolgreichen Erfüllung und Überbietung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, zur Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, zur weitgehenden Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die Produktion, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Verbesserung der Erzeugnisqualität, zur rationalen Nutzung der Produktionskapazitäten, Investitionen, der materiellen und Arbeitskräfteressourcen maximal beizutragen.
4. Es gilt, bei allen Menschen das organische Bedürfnis nach gewissenhafter und hochproduktiver Arbeit aktiver zu entwickeln, die Arbeits- und Produktionsdisziplin auf jede Weise zu festigen, entschieden Unorganisiertheit, Mißwirtschaft und Ka-derfunktation zu bekämpfen. Zu erhöhen ist die Rolle der Arbeitskollektive bei der Leitung der Produktion und der Erziehung der Menschen. In allen Zweigen der Volkswirtschaft sind die Möglichkeiten des sozialistischen Wettbewerbs, der Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit, der Lehrmeisterschaft und der progressiven Arbeitsformen besser zu nutzen. Es gilt, die Verantwortung der Leitungskader für die Schaffung eines gesunden, moralischen und psychologischen Klimas in den Arbeitskollektiven und der erforderlichen sozialen, Arbeits- und Erholungsbedingungen zu erhöhen.
5. Die Ministerien und Ämter, die Partei-, Staats- und Gewerkschaftsorganisationen haben die Qualität der ökonomischen Schulung und ihre praktische Ausrichtung zu verbessern.
6. Die ganze ideologische Arbeit ist komplex und auf dem festen Fundament der marxistisch-leninistischen Theorie, der sozialen und Wirtschaftspolitik aufzubauen und sie den Aufgaben der Erziehung der Sowjetmenschen im Geiste hoher Idealtreue und kommunistischer Bewußtheit zu unterordnen, bei ihnen das Vermögen zu entwickeln, von den klassenmäßigen Positionen die Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens zu bewerten. Ständig zu vervollkommen sind die Firmen und Methoden der Propaganda und Agitation, ihr wissenschaftliches Niveau und ihr Offensivcharakter zu steigern, entschieden ist Formalismus auszutreiben und anzustreben, daß Propaganda und Agitation aktuelle Fragen nicht umgehen und immer wahrheitsgetreu, zugänglich und ergebnisreich sind.
7. Als Hauptkriterium für die Effektivität der ideologischen Erziehungsarbeit muß das Niveau des

politischen Bewußtseins und der sozialen Aktivität der Werktätigen dienen. Es gilt, eine bessere Vereinigung der ideologischen Arbeit mit dem Ringen um die Erfüllung sozialer, politischer und volkswirtschaftlicher Schlüsselaufgaben zu sichern.

Erstrangige Aufmerksamkeit ist der Entwicklung einer marxistisch-leninistischen Weltanschauung bei den Kommunisten und Werktätigen zu schenken. Anzustreben ist, daß sie sich die revolutionäre Lehre von K. Marx, F. Engels und W. I. Lenin tiefgehend aneignen, die Geschichte und die Politik der KPdSU, die Probleme des entwickelten Sozialismus, die Dokumente der Parteitage und die Werke der Leiter der Partei gründlich studieren. Entscheidender auszumachen sind Erscheinungen von Formalismus und Buchstabengelehrsamkeit im System der politischen Aufklärung, der Massenpolit-schulung, aktive Unterrichtserfordernisse sind zu entwickeln, die Auswahl und Ausbildung von Propagandistenkader sind zu vervollkommen.

Die mündliche politische Agitation ist möglichst besser zu gestalten; zu entwickeln ist die Praxis der persönlichen Beteiligung der leitenden Kader an der Durchführung einheitlicher Polititage, des politischen Unterrichts, der Tage des offenen Briefes, Informationskonferenzen, aktiver zu unterstützen sind die Erfahrungen bei der Bildung von Klubs für politische Information am Wohnort der Bevölkerung. Besser zu nutzen sind die Möglichkeiten der Sichtwerbung.

Die internationale und patriotische Erziehung der Bevölkerung ist ständig zu vervollkommen, die Gegenpropaganda ist zu verstärken und das volksfeindliche Wesen des Imperialismus und der internationalen Reaktion, ihrer Politik und Ideologie sind überzeugender aufzuzeigen.

Zu aktivieren ist die Tätigkeit der Kasachischen Gesellschaft für Freundschaft und kulturelle Verbindungen mit dem Ausland.

4. Die Abteilung für Propaganda und Agitation, andere Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen, das Staatliche Komitee für Rundfunk und Fernsehen, das Staatliche Komitee für Verlagswesen der Kasachischen SSR, die KasTAg, die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften werden verpflichtet, die Rolle der Massenmedien bei der Lösung ideologisch-politischer und sozialökonomischer Aufgaben, bei der Herausbildung der öffentlichen Meinung zu erhöhen. Es gilt, die Wirksamkeit und den operativen Charakter der Publikationen und Sendungen zu gewährleisten, alles Beste und Fortschrittliche aktiv zu unterstützen und zu verbreiten, die Mängel scharf und begründet zu kritisieren. Die Parteikomitees sind verpflichtet, den Massenmedien und ihrem Aktiv-nütze und rechtzeitige Hilfe zu erteilen, beliebige Versuche der Unterdrückung der Kritik und passiven Verhältnisses zu ihr entschieden zu unterbinden. Zu erhöhen ist die Rolle der Stadt- und Rayonzeitungen bei der Beleuchtung des örtlichen Lebens. Die fachliche und politische Ausbildung der Journalisten ist zu verbessern, die Traditionen der Bewegung der Arbeiter- und Dorfkorrespondenten sind zu entwickeln. Die materiell-technische Basis der Massenmedien ist zu festigen.

5. Die Aufmerksamkeit der Parteikomitees des Kulturministeriums, des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Filmkunst, der Verbände der Schriftsteller, Künstler, Komponisten, Filmschaffenden, Architekten und Journalisten Kasachstans und der Kasachischen Theatergesellschaft ist auf die Notwendigkeit der Verstärkung der ideologischen Stählung der künstlerischen Intelligenz und der Entwicklung ihrer gesellschaftspolitischen Aktivität zu lenken. Unter der künstlerischen Intel-

lignenz ist größtmöglich eine Atmosphäre der gegenseitigen Forderungen und Strenge zu schaffen, und sie größtmöglich zu unterstützen. Die Kunstschaffenden sind auf die wahrheitsgetreue Wiedergabe der Wirklichkeit und die Schaffung von Werken hohen ideologisch-künstlerischen Gehalts abzuwirken. Es gilt, die Konjunkturfähigkeit und das Handwerkertum entschieden auszumachen, die Rolle der literarisch-künstlerischen Kritik und die Verantwortung der Redaktionen und Verlage rapide zu erhöhen.

6. Die Akademie der Wissenschaften, das Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulwesen der Kasachischen SSR, die Ostabteilung der Lenin-Unionakademie der Agrarwissenschaften, die Parteiorganisationen der wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen und die Kasachische Abteilung der Philosophischen Gesellschaft der UdSSR haben die Bemühungen der Wissenschaftler auf die Durchführung fundamentaler Komplexforschungen und die Steigerung ihrer praktischen Effektivität zu konzentrieren; die Gesellschaftswissenschaftler haben die Erarbeitung aktueller Probleme des entwickelten Sozialismus, der kommunistischen Erziehung der Massen und die Ausarbeitung konkreter praktischer Empfehlungen zu gewährleisten.

Die Parteikomitees, das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, das Ministerium für Volksbildung, das Ministerium für Gesundheitswesen, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Berufsausbildung, andere Ministerien und Ämter sind verpflichtet, die Verantwortung der Lehrkollektive für die Heranbildung von Spezialisten für die Volkswirtschaft, die weltanschauliche Ausrichtung des Unterrichts- und Erziehungsprozesses, die Entwicklung des Interesses für die gesellschaftspolitische Tätigkeit bei der Jugend zu fördern. Es ist notwendig, den Schülern Liebe zur Arbeit beizubringen, das Ansehen der Berufsschulen zu heben und das Bestreben der Jugend zu stimulieren und zu entwickeln, in der Sphäre der materiellen Produktion zu arbeiten. Das Zusammenwirken von Elternhaus, Schule und Öffentlichkeit bei der Erziehung der Kinder und Jugendlichen ist zu verstärken. Man muß für die Lehrkräfte sorgen und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern.

Zur wichtigsten Aufgabe des ZK des Komsomol Kasachstans und der gesamten Komsomolorganisation der Republik muß die Verstärkung der ideologisch-moralischen, Klassen- und Arbeitsstählung der Jugend, ihre Erziehung im Geiste der selbstlosen Treue den kommunistischen Idealen und der Bereitschaft zur Erfüllung der patriotischen und internationalen Pflicht werden. Zu festigen sind die Patenbeziehungen zu dem Mittelasiatischen Rotbanner-Militär- und dem Ostlichen Rotbanner-Bezirksaktiv zu fördern ist eine aktive wehrpatriotische und Massenwehroparbeit der DOSAAF, der Kriegskommisariate, der Stäbe für Zivilverteidigung. Es gilt, beliebige Bekundungen von Überorganisation und Paraderummel auszumerzen, unerwünscht gegen Spießbürgertum, Egoismus und Untätigkeit zu kämpfen.

7. Zum Objekt der ständigen Sorge der Parteikomitees muß die Erziehung der kommunistischen Moral bei den Werktätigen werden. Es ist notwendig, die fundamentalen Werte des Sozialismus gekonnt zu propagieren, die gesellschaftliche Bedeutung der neuen Lebensqualität der Sowjetmenschen, der moralischen Gesundheit und des sozialen Optimismus, der hohen Arbeits-, Konsumtions-, Verhaltens- und Lebenskultur beeindruckend aufzuzeigen. Es gilt, gegen beliebige Rechtsverletzungen unerbittlich zu kämpfen, die Erziehungsmaß-

nahmen und die Kraft des Gesetzes größtmöglich zu nutzen.

Es gilt, die atheistische Erziehung der Bevölkerung, die individuelle Arbeit mit Gläubigen zu verstärken, sie aktiver zur gesellschaftlichen und Arbeitserziehung heranzuziehen; die sozialistischen Bräuche konsequent in den Alltag einzuführen.

Das Sportkomitee der Republik und der Kasachische Republikgewerkschaftsrat müssen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Körperkultur und des Sports ergreifen, ihren faktischen Massencharakter, eine Erhöhung der Meisterschaft der Sportler und eine Festigung der materiellen Basis des Sports anstreben.

Die Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorgane müssen mehr Beachtung der Freizeitgestaltung der Bevölkerung schenken. Zu diesen Zwecken ist es notwendig, die Möglichkeiten der Klubs, Filmtheater, Bibliotheken, Museen, Parks und Stadien größtmöglich zu nutzen. Das schöpferische Latenkschaffen ist weitgehend zu entwickeln, das Netz der Kultur- und Sporkomplexe ist auszubauen. Es gilt, die qualitative Zusammensetzung der Mitarbeiter der Kultur- und Aufklärungseinrichtungen zu verbessern, Maßnahmen zu ihrer Sicherung, besonders auf dem Land, zu ergreifen.

8. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonparteiorganisationen sind verpflichtet, die Formen und Methoden der Leitung des ideologischen Prozesses zu vervollkommen, aktuelle Fragen der Erziehung in den Parteiorganisationen systematisch zu behandeln, eine strikte Erfüllung der geäußerten Beschlüsse anzustreben.

Die Abteilungen für Propaganda und Agitation, für Kultur, Wissenschaft und Lehranstalten und andere entsprechende Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans müssen Maßnahmen zur weiteren Vervollkommen der laufenden und der Perspektivplanung der ideologischen Erziehungsarbeit ausarbeiten und realisieren, eine exakte Koordinierung der Tätigkeit der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane und Massenmedien anstreben, die Arbeit der ideologischen Kommissionen der Parteikomitees aktivieren. Es gilt, die VIELschreiberei und die Sitzungshast entschieden zu unterbinden, sich besser mit der Organisation der Sache unmittelbar in den Arbeitskollektiven und Parteiorganisationen zu befassen. Es ist wichtig, daß alle Abteilungen der Parteikomitees und ihre Ersten Sekretäre sich mit Erziehungsfragen befassen. Die besten Erfahrungen in der ideologischen Arbeit sind weitgehend zu verallgemeinern und zu verbreiten, die öffentliche Meinung, die Interessen und die Stimmung verschiedener Bevölkerungskategorien sind zu erforschen, zu diesen Zwecken sind bei den Parteikomitees wissenschaftlich-methodische Zentren und Gruppen zu schaffen. Zu verbessern sind die Auswahl und die Erziehung der ideologischen Kader, die theoretische und methodische Ausbildung und Informierung der Propagandisten, Lektoren, Politinformatoren und Agitatoren.

△

Das X. Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans bringt seine feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Kommunisten und die Werktätigen der Republik alles daransetzen werden, um die Beschlüsse des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU zur weiteren Steigerung der Wirksamkeit der ideologischen und politischen Erziehungsarbeit, zur Mobilisierung der Werktätigen für eine erfolgreiche Erfüllung der anwachsenden Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu realisieren.

Referat des Genossen D. A. Kunajew

(Anfang S. 2)

schem Blick und streng realistisch heranzugehen. In diesem Aspekt ließen die wichtigsten Elemente des Materials ein richtiges Bild heranzuziehen. In diesem Aspekt ließen die wichtigsten Elemente des Materials ein richtiges Bild heranzuziehen. In diesem Aspekt ließen die wichtigsten Elemente des Materials ein richtiges Bild heranzuziehen.

psychologisches Klima, um einen Aufschwung der Schaffensaktivität ist die Bewegung um kommunistische Einstellung zur Arbeit. Daran beteiligen sich mehr als 3,5 Millionen Werktätige der Republik. Über 1,5 Millionen Personen haben den hohen Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ erworben.

Unsere Erfolge und Errungenschaften kennen wir gut, sagte ferner Genosse D. A. Kunajew. Deshalb wäre es meines Erachtens richtig, sich auf die ungelösten Probleme sowie darauf zu konzentrieren, was uns im Maßstab der Republik gemäß den Forderungen des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU zu tun bevorsteht. Unter unseren Verhältnissen hat es einen Sinn, mit der Organisierung eines wirksamen Arbeitswettbewerbs, d. h. eines sozialistischen Wettbewerbs als integrierender Bestandteil der gesamten sozialistischen Massenarbeit zu beginnen. Die wichtigsten Ziele des sozialistischen Wettbewerbs sind: Verbesserung der Erzeugnisqualität, bessere Nutzung der Produktionskapazitäten, Rohstoffe, Energie und der Arbeitszeit.

Das sind beeindruckende Zahlen. Wird aber dieser ehrenvolle Titel immer nach Verdienst verliehen? Leider nicht. Im Sowchos „Konstantinowski“, Gebiet Zelinograd, tragen diesen Titel der Chefökonom, der Chefingenieur und der Vorsitzende des Gewerkschafts-Komitees. Der Landwirtschaftsbetrieb ist jedoch verlustbringend, die Ernteeträge wie auch die Arbeitsdisziplin sind niedrig.

Den Kasachstanern mangelt es hier nicht an guten Erfahrungen, die es praktisch in jedem Gebiet und Rayon sowie in zahlreichen Kollektiven gibt. Leider werden sie nicht überall in vollem Maße ausgenutzt. Nicht selten wird das Wesen des Arbeitswettbewerbs durch Formalismus unterdrückt. In der Bergverwaltung Shanatas im Gebiet Dshambul und an anderen Orten gibt es der Aufträge „Netzpläne“ und „Wettbewerbspiegel“ mehr als genug. Jedoch nicht alle Arbeiter kennen ihre Verpflichtungen und wissen nicht, wer mit wem wetteifert.

Ähnliche Erscheinungen müssen höchst prinzipiell beurteilt werden. Es gilt, allwärts dafür zu sorgen, daß an der Bewegung um ein kommunistische Einstellung zur Arbeit möglichst viele mit der materiellen Produktion verbundene Kollektive teilnehmen.

Solch eine Einstellung zum Arbeitswettbewerb ist nicht viel wert. Mit jeglicher Schaulust und Vorlaugung wie auch mit dem endlosen „Initiativenwahn“ muß entschieden aufgeräumt werden. Bei uns werden Initiativen aus jeglichem Anlaß gestartet. In einer Hauptverwaltung unserer Republikhauptstadt wurde sogar die Initiative unterbreitet, „Rechtzeitig nach der Mittagspause zur Arbeit zu erscheinen“.

Die Parteikomitees haben den Brigadevertrag beharrlicher zu entwickeln. Das bezieht sich in erster Linie auf das System der Ministerien, geleitet von den Genossen Motoriko, Jershanow, Mussin, Bekbulatow, Kipschakbajew, Tjubajew und anderen.

Im Gebiet Karaganda und auch in anderen verbreitet man häufig die Devise „Keiner neben dir darf zurückbleiben“. Aber, Genossen, denken Sie sich mal da hinein, jeder Zurückbleibende ist niemals neben dir, sondern immer hinter dir. Der Sinn muß immer vernünftig, niemals aber bürokratisch sein. Was das Gebiet Karaganda selbst betrifft, so verringert sich hier die Zahl der Zurückbleibenden einseitlich noch langsam.

Die Referent würdigte die große Bedeutung eines höheren Ansehens der Berufsschulen im System der Schulung der Jugend.

Bereits auf dem XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde höchst exakt gesagt: erwünscht ist überall solch eine Initiative — im Geiste der Zeit, schöpferisch, energisch und mit großem Effekt zu arbeiten, größtmöglich die Disziplin und Ordnung zu festigen und den Nutzen an jedem Arbeitsplatz zu erhöhen.

Es ist wichtig, allwärts die Qualität des Unterrichts der Gesellschaftswissenschaften zu verbessern, die das staatsbürgerliche Kredit junger Spezialisten formieren, denn diese Qualität ist nicht in allen Hochschulen auf entsprechenden Höhe. Fürbitt denn das nicht dazu, daß manche Absolventen der Hochschulen des Ministeriums für Volksbildung (Genosse Balachmetow), des Ministeriums für Hochschul- und Fachmittelschulbildung (Genosse Naribajew), des Ministeriums für Gesundheitswesen (Genosse Ailjew), nicht zu ihrem Bestimmungsort eilen oder nach ihrer Ankunft nicht den erlernten Beruf ausüben, sondern manchmal sogar als Bußfaktoren oder Verkäufer von Brause und Bier arbeiten.

Tat eine gründliche Meisterung der marxistisch-leninistischen Lehre anzustreben, die die geistige Quintessenz, die Seele aller Fortschritte ist, was die Menschheit erarbeitet hat.

Es ist wichtig, allwärts die Qualität des Unterrichts der Gesellschaftswissenschaften zu verbessern, die das staatsbürgerliche Kredit junger Spezialisten formieren, denn diese Qualität ist nicht in allen Hochschulen auf entsprechenden Höhe. Fürbitt denn das nicht dazu, daß manche Absolventen der Hochschulen des Ministeriums für Volksbildung (Genosse Balachmetow), des Ministeriums für Hochschul- und Fachmittelschulbildung (Genosse Naribajew), des Ministeriums für Gesundheitswesen (Genosse Ailjew), nicht zu ihrem Bestimmungsort eilen oder nach ihrer Ankunft nicht den erlernten Beruf ausüben, sondern manchmal sogar als Bußfaktoren oder Verkäufer von Brause und Bier arbeiten.

Wir müssen, unterstrich der Referent im weiteren, größtmöglich für die Verbesserung der Qualität des Unterrichts und der Erziehung in allgemeinbildenden, Fach- und Hochschulen sorgen.

Die Autorität der Familie, des Kollektivs und der Lehrer muß geschützt, gewichtet, wirksam sein, und man muß sie mit Verstand, ohne Übereilung nutzen. Nicht so wie im Artikel „Warum sind sie träge?“ (sie — das sind die Schüler), der den Schülern empfohlen hatte... die Beschlüsse von Parteiversammlungen der Lehrer abzuschreiben.

Als Genosse J. W. Andropow über die Notwendigkeit einer praktischen Aufgaben sprach, die das Leben stellt, würdigte er die große Bedeutung der Erhöhung der Rolle der Gesellschaftswissenschaften in der Erziehung der Jugendlichen. Die Naturwissenschaften zum effektiven Helfer der Partei und des ganzen Volkes bei der Lösung dieser Aufgaben werden.

In diesem Sinne sind die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR, ihre Abteilung für Gesellschaftswissenschaften, die entsprechenden Ministerien sowie die Kasachische Abteilung der Philosophischen Gesellschaft der UdSSR verpflichtet, für die Erfüllung der Richtlinien des Juniplenums (1983) des ZK der KPdSU zu sorgen, eine rechtzeitige ideologische Erfassung der bedeutenden Veränderungen in unserer Wirklichkeit zu gewährleisten, wo die lebendige Praxis fast allwärts der Theorie vorausgeht.

recht und veraltet nie. Jedoch bis jetzt wird seine Erfüllung mitunter durch Routine, durch einen in aller Eile geschaffenen Kodex dieser oder jener Maßnahmen ersetzt. An der Basis ist man vorwiegend auf ihre Quantität bedacht, zum Nachteil der Qualität und manchmal auch gegen den gesunden Menschenverstand. Manchmal werden in den Plan und nachher auch in die Beschlüsse die unwahrscheinlichsten Dinge aufgenommen, die der Feder von Ilf und Petrow würdig sind.

Die Fragen der ideologischen und moralischen Stählung der Kommunisten und Parteileoernten müssen sich ständig im Blickfeld der Parteikomitees befinden.

Besondere Beachtung schenkte der Referent der Forderung der Partei nach einem aufmerksameren Verhalten zu den Briefen und den mündlichen Anliegen der Werktätigen, zu ihren Fragen, Vorschlägen und Bemerkungen. Richtig handelt das Büro des Uralaker Gebietspartei-Komitees, indem es den Vorsitzenden des Uralaker Stadtvollzugskomitees Genossen Tulebaev wegen grober Verletzung der Parteiforderungen in der Arbeit mit den Briefen und Eingaben der Bürger streng verwiesen hat.

Unlängst hat das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans der Abteilung Propaganda und Agitation im ZK (Genosse Schestakow) unumwunden auf eine Reihe ernstlicher Mängel und Unterlassungen in der Arbeit hingewiesen.

In der ideologischen Arbeit auf allen Ebenen ist es nicht nur wichtig, zu „rammen“ und zu „lodern“, sondern auch den Puls der Zeit genau zu spüren, brennenden Fragen nicht auszuweichen, sich vor Offenheit, Kritik und Selbstkritik nicht zu schützen und stets in der Mitte des ideologischen Lebens zu stehen.

Charakteristisch für diese Realität wurde die erstarrende Internationalisierung aller Bereiche des Lebens — des wirtschaftlichen, materiellen und geistigen — sowie der Familienbeziehungen. Ein wichtiger Faktor ist die allgemeine freiwillige Meisterung der russischen Sprache — einer Sprache der internationalen Verbindung, die die Entwicklung und gegenseitige Bereicherung der Realien der heutigen Wirklichkeit unserer multinationalen Republik fördert, wo Vertreter von mehr als 100 Nationen und Völkern in einträchtiger

Arbeit leben und für den Kommunismus arbeiten.

Offensichtlich ist aber auch etwas anderes, und zwar, daß die sich vollziehenden Veränderungen in den Gesellschaftswissenschaften, vor allem in der Wirtschaftswissenschaft, in der Philosophie, Soziologie, der Rechtswissenschaft, in den demographischen Forschungen leider bis heute sehr schwach widerspiegeln und in der Praxis unzulänglich Ausdruck finden.

Die Fragen der ideologischen und moralischen Stählung der Kommunisten und Parteileoernten müssen sich ständig im Blickfeld der Parteikomitees befinden.

Besondere Beachtung schenkte der Referent der Forderung der Partei nach einem aufmerksameren Verhalten zu den Briefen und den mündlichen Anliegen der Werktätigen, zu ihren Fragen, Vorschlägen und Bemerkungen. Richtig handelt das Büro des Uralaker Gebietspartei-Komitees, indem es den Vorsitzenden des Uralaker Stadtvollzugskomitees Genossen Tulebaev wegen grober Verletzung der Parteiforderungen in der Arbeit mit den Briefen und Eingaben der Bürger streng verwiesen hat.

Unlängst hat das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans der Abteilung Propaganda und Agitation im ZK (Genosse Schestakow) unumwunden auf eine Reihe ernstlicher Mängel und Unterlassungen in der Arbeit hingewiesen.

In der ideologischen Arbeit auf allen Ebenen ist es nicht nur wichtig, zu „rammen“ und zu „lodern“, sondern auch den Puls der Zeit genau zu spüren, brennenden Fragen nicht auszuweichen, sich vor Offenheit, Kritik und Selbstkritik nicht zu schützen und stets in der Mitte des ideologischen Lebens zu stehen.

ko dargestellt, was grundsätzlich ist. Einzelne Prosaisten lassen sich von der Suche nach ziemlich zweifelhafte Kollisionen hinreißen, während sie die dunklen Gestalten über alles stolpernde Typen fächeln. Leider bleiben solcherart Fälschungen für die Literaturkritik unentdeckt.

Die Kasachische Theatergesellschaft (Genosse Mambetow) muß zusammen mit dem Kulturministerium (Genosse Jerkimbekow) den Fragen, die Gegenstand einer ersten Erörterung im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans waren, häufiger auf den Grund gehen.

Das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Filmkunst (Genosse Suleimenow) und der Verband der Filmschaffenden (Genosse Gabitow) sind durch den Rückstand des Spielfilms beunruhigt. Dort wird viel getan, um diesen Rückstand aufzuheben. Bislang agieren jedoch unsere Schauspieler gerne in den neuen Streifen des Mosfilm, Kirgisfilm und Tadshikfilm — und dabei nicht einzeln. Am bekanntesten Drei-Teile-Fernsehfilm „Der weiße Schamane“ machen elf unserer Schauspieler mit.

Zugleich mit der zweifellos gesteigerten Qualität der Arbeit der Miliz, der Staatsanwaltschaft und der Volksgerichte kann sie mancherorts vorläufig noch nicht als zufriedenstellend bewertet werden. Nicht ausgemerzt sind hier Mißbrauch, Amtsschimmel und Bürokratismus und sogar Fälle von Bestechungen. So wurden unlängst wegen Annahme von Schmiergeld der ehemalige Vorkrimer des Sowjetski-Berzirks der Stadt Alma-Ata Dusebaev und die ehemalige Mitarbeiterin der Organe für innere Angelegenheiten Sidiyok und Leschtschenko verurteilt.

Das Ministerium für Inneres (Genosse Platajew), die Staatsanwaltschaft der Republik (Genosse Seitow), das Justizministerium (Genosse Dshusupow) müssen in den untergeordneten Organisationen eine vorbildliche Ordnung schaffen, den Kampf gegen alle Arten von Gesetzesverletzungen verstärken, die Kontakte mit der Öffentlichkeit und den Massenmedien festigen.

Genossen! In der Erziehung des neuen Menschen, in der Schaffung, Propagierung und Behauptung der fundamentalen Werte des Sozialismus wird den Künstlerverbänden, den Kultur- und Kunststätten ein wichtiger Platz eingeräumt. Sie sind die Kampfvanguarden unserer künstlerischen Intelligenz. Und es ist notwendig, daß die Parteiorganisationen deren ideologische Ausrichtung aktiv beeinflussen, eine Atmosphäre abgestimmter Arbeit der namhaften Meister und der schöpferischen Jugend schaffen.

denkmäler (Genosse Alimshanow), die in ihren Reihen mehr als 2 Millionen Menschen vereinigt, und andere unsere gesellschaftlichen Organisationen bereits viel geleistet. Sie sind aber imstande, noch mehr zu tun.

Ein Teil des uns fremden ideologischen Produkts wird durch die Kanäle des Auslandstourismus eingeschleust. Der Republikgewerkschaftsrat (Genosse Turysow) muß strenger an die Auswahl für Auslandsreisen herangehen, es nicht zulassen, daß sie von politisch infantilen, eigennützigsten sowie von Leuten mit langen Finrern unternommen werden, die den hohen Ruf des Sowjetbürgers schänden.

Im Rahmen der effektiven ideologischen Maßnahmen haben die Kasachische Gesellschaft für Freundschaft und Kulturverbindungen mit dem Ausland (Genosse Kalilow), die Kontakte zur Öffentlichkeit von nahezu 100 Staatspöfifert, sowie die Republikgesellschaft für den Schutz der Kultur-

denkmäler (Genosse Alimshanow), die in ihren Reihen mehr als 2 Millionen Menschen vereinigt, und andere unsere gesellschaftlichen Organisationen bereits viel geleistet. Sie sind aber imstande, noch mehr zu tun.

Ein Teil des uns fremden ideologischen Produkts wird durch die Kanäle des Auslandstourismus eingeschleust. Der Republikgewerkschaftsrat (Genosse Turysow) muß strenger an die Auswahl für Auslandsreisen herangehen, es nicht zulassen, daß sie von politisch infantilen, eigennützigsten sowie von Leuten mit langen Finrern unternommen werden, die den hohen Ruf des Sowjetbürgers schänden.

Im Rahmen der effektiven ideologischen Maßnahmen haben die Kasachische Gesellschaft für Freundschaft und Kulturverbindungen mit dem Ausland (Genosse Kalilow), die Kontakte zur Öffentlichkeit von nahezu 100 Staatspöfifert, sowie die Republikgesellschaft für den Schutz der Kultur-

(Schluß S. 4)

